

— (Die Eierwucherer.) Saul Sternschuß aus Rzeszow, ein großer Eierhändler von Galizien, hatte sich mit seinem Wiener Vertreter Otho Garjunktel aus Kawa-Ruska vor dem Bezirksgerichte Leopoldstadt in fortgesetzter Verhandlung wegen Preistreiberei zu verantworten. Seit August 1915 bestritt er einen großen Teil des Wiener Eierbedarfes. Er hatte mit der Gemeinde Wien die Vereinbarung getroffen, die Eier zu dem jeweiligen Tagesmarktpreise des Rudolfsheimer Marktes zu liefern und verpflichtete sich dabei, um 2 Kronen je zwei Stück Eier mehr abzugeben, als der Marktpreis vorschrieb. Jeder Großist oder Detailhändler in Wien, der von Sternschuß Eier bezog, mußte die gleiche Verpflichtung durch Unterschrift eines Reverses übernehmen. Die Veranlassung zum Einschreiten der Staatsanwaltschaft gegen Saul Sternschuß gab ein Eierverkauf seines Wiener Vertreters Otho Garjunktel an den Eierhändler David Wolfsthal in der Kochgasse 2, der vorher wegen Preistreiberei angeklagt war. Otho Garjunktel hatte dem David Wolfsthal am 7. September 1915 zehn Kisten Eier, 1440 Stück enthaltend, um 20 Kronen per Kiste verkauft.

Bei der gestrigen Verhandlung verlas der Richter Landesgerichtsrat Dr. Bid die Mitteilung der Bezirkshauptmannschaft Rzeszow, wonach damals in Rzeszow ein Ei 12 Heller gekostet hatte. Der Richter rechnete dem Angeklagten vor, daß er demnach ein um 12 Heller gekauftes Ei um nahezu 153 Heller weiterverkauft habe, was einem beinahe fünfundsiebzigprozentigen Gewinn gleichkäme. Als die Verteidigung gegen diese ziffermäßige Feststellung Einwand erhob, jagte Landesgerichtsrat Bid: „Jetzt werden Sie mir gleich wieder beweisen wollen, daß auch der Sternschuß bei dem Geschäft baraufgezahlt hat, wie alle, die wegen Preistreiberei angeklagt werden. Das hab' ich schon gern.“

Saul Sternschuß beantwortete die Fragen des Richters meist durch Gegenfragen, so daß er vom Richter aufgefordert wurde, nicht so unklare und krumme Antworten zu geben. Bei Erörterung seines Gewinnes sagte er: „Herr Richter, Sie glauben nicht, was ich für Spejen habe.“ — Richter: „Aber natürlich jedes Geschäft bringt Spejen mit sich. Ich habe auch Spejen. (Auf seinen Talar weisend:) Da schauen Sie her, ich werde mir auch halb einen neuen Talar machen lassen müssen. Der kostet mein Geld.“

Der Kern der Verantwortung des Saul Sternschuß ging dahin, daß bei dem unter Anklage gestellten Eiergeschäfte nicht „Sternschuß Eier“ geliefert wurden.

Der Zweitangeklagte, Otho Garjunktel, gab an, er vertrete nicht nur den Saul Sternschuß, sondern mehrere Eiergroßhändler. Die unter Anklage stehende Eierlieferung stamme nicht von Sternschuß. Er habe diese Eier vom Eierhändler Berl Grünwald in Czernowitz bezogen. Als Zeugen über die Geschäfte wurden die Eierhändler David Wolfsthal, der Eier- und Unterhändler Abraham Weikmann, Birkenstraße 5, und Adolf Buch, Reinhardtstraße 1, vernommen.

Der Richter beschloß, bis zur Herbeischaffung des Strafaktes gegen David Wolfsthal und Vorlage von Geschäftsbüchern die Verhandlung zu vertagen.